

Augsburger Vorsorge-Leitfaden

Anregungen, Informationen
und Checklisten

Bitte Namen eintragen

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Notfall	4
3. Persönliche Angaben	6
4. Medizinisch-pflegerische Versorgung	10
Vorbereitende Maßnahmen für eine Krankenseinweisung	13
5. Einkommen	14
6. Vermögen	18
7. Versicherungen	23
8. Vollmachten/Verfügungen	28
Hinweis: Ratgeber zu Vorsorgemöglichkeiten	41
9. Regelungen für den Todesfall	32
Was ist nach einem Todesfall zu erledigen?	33
10. Geschäftsstelle Seniorenbeirat	36
11. Fachberatung für Senioren	37
12. Die 12 Versorgungsregionen	38
13. Ratgeber-Serie für Augsburgs Seniorinnen und Senioren	41

Auf der Umschlag-Innenseite finden Sie eine Notfallkarte.

Ein Gemeinschaftsprojekt von



Stadt Augsburg



Seniorenbeirat
der Stadt Augsburg



Fachberatung für Senioren
Augsburg

Herausgegeben von

Seniorenbeirat der Stadt Augsburg
Fachberatung für Senioren
in der Stadt Augsburg

V. i. S. d. P.

Seniorenbeirat der Stadt Augsburg
Beim Rabenbad 5, 86150 Augsburg
Tel.: 0821 324 4325, Fax: 0821 324 4346
E-Mail: seniorenbeirat@augzburg.de

Redaktion

Geschäftsführung und Vorstand
des Seniorenbeirates, Arbeitskreis
Öffentlichkeitsarbeit der
Fachberatung für Senioren

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Vorsorge ist besser als Nachsorge“

so sagt es der Volksmund und der gleichen Meinung sind auch die Herausgeber dieses Vorsorgeleitfadens. Aus langjähriger Erfahrung im Umgang mit älteren Menschen wissen wir, wie wichtig es ist, rechtzeitig vorzusorgen und vorzubeugen.

Mit diesem Vorsorgeleitfaden geben wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre eigenen Belange in Ruhe zu regeln, damit im Notfall schnelle Hilfestellungen und Entscheidungen getroffen werden können. Er dient Ihnen und Ihren Angehörigen zur Orientierung und gibt wertvolle Hinweise zu verschiedenen Vorsorgemöglichkeiten.

Im Vorsorgeleitfaden geht es vor allem um Informationen über die Aufbewahrung wichtiger Dokumente, über behandelnde Ärzte und medizinische Besonderheiten wie z. B. Allergien, über finanzielle Angelegenheiten, über Versicherungen sowie um Hinweise für den Todesfall. Er ersetzt **nicht** rechtlich verbindliche Erklärungen zur Betreuung, Vorsorgevollmachten,

Patientenverfügung oder Organspende. Nähere Hinweise dazu finden Sie auf den Seiten 28 und 29.

Lassen Sie Ihre Angehörigen wissen, wo sich der Leitfaden (ob schriftlich oder auf dem PC) befindet und aktualisieren Sie ihn bei Veränderungen.

Der Leitfaden erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, doch wir sind sicher, dass durch das sorgfältige Ausfüllen wichtige Bereiche Ihres Lebens gut geregelt sind. Hilfreiche Tipps können Sie von den Fachberatungen für Senioren erhalten (siehe Seite 39). Wenn der Platz für Ihre Eintragungen nicht ausreichen sollte, können Sie eigene Listen beilegen.

Sie können diesen Leitfaden auch kostenfrei als digitale Formularversion oder zum Ausdrucken im Internet unter www.augsburg.de/seniorenbeirat oder www.seniorenfachberatung-augsburg.de herunterladen.

Wir freuen uns, wenn Sie auch Ihren Freundes- und Bekanntenkreis auf diesen Vorsorge-Leitfaden aufmerksam machen und wünschen Ihnen alles Gute.



Dr. Robert Sauter
Vorsitzender des Seniorenbeirates
der Stadt Augsburg



Angela Kemming
Sprecherin der Fachberatungen
für Senioren

2. Notfall

Wichtige Rufnummern

Notrufe

Polizei	110
Notarzt/Rettungsdienst	112
Feuerwehr	112
Giftnotruf	089 19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

KVB Bereitschaftspraxis	116117
Bereitschaftsärztlicher Hausbesuchsdienst und fach- ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Apothekennotdienst	0800 00 22 8 33 oder www.aponet.de
Hausarzt
Facharzt
Zahnarzt
Örtliche Apotheke
Ambulanter Pflegedienst
Pfarramt
Bestattungsinstitut

Bevollmächtigter/Betreuer siehe Seite 28.

Vorsorgevollmacht	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Betreuungsverfügung	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Gesetzliche Betreuung	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Patientenverfügung	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

Wichtige Personen, die im Notfall zu benachrichtigen sind

Zutreffendes bitte ankreuzen

Ehe-/Lebenspartner Kind Andere

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Ehe-/Lebenspartner Kind Andere

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Ehe-/Lebenspartner Kind Andere

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

3. Persönliche Angaben

Name

Vorname

Geburtsname

Geburtsdatum

Geburtsort

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Staatsangehörigkeit

Pass-/Ausweis-Nr.

Familienstand

Religionszugehörigkeit

Schwerbehinderung,
Grad und Merkzeichen

Pflegegrad

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

Weitere Angehörige und Vertrauenspersonen

Zutreffendes bitte ankreuzen

Ehe-/Lebenspartner Kind Andere

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Ehe-/Lebenspartner Kind Andere

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Ehe-/Lebenspartner Kind Andere

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

Aufbewahrung wichtiger Dokumente und Schlüssel

Aufbewahrungsort

Krankenversicherungskarte

Personalausweis/Pass

Stammbuch und Geburtsurkunde

Heiratsurkunde

Scheidungsurkunde

Testament

Sonstiges

Schlüsselhinterlegung

Hausschlüssel/Wohnungsschlüssel

Angehöriger/Nachbar

Name, Vorname

Anschrift

Telefon, Mobil

E-Mail

Schlüsselhinterlegung

Hausschlüssel/Wohnungsschlüssel

Angehöriger/Nachbar

Name, Vorname

Anschrift

Telefon, Mobil

E-Mail

Stand der Angaben vom:

Aktualisierung am:

Wohnen

Vermieter

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Hausverwaltung

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Hausmeister

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

4. Medizinisch pflegerische Versorgung

Ärzte

Hausarzt

Name

Adresse

Telefon

Fachärzte

Fachrichtung

Name

Adresse

Telefon

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

Krankheitsversorgung

Krankenversicherung/Pflegeversicherung

Versicherungsträger

Adresse

Telefon

Versicherungsnummer

Zuzahlungsbefreiung Ja Nein Privat versichert

Bevorzugtes Krankenhaus

Name

Adresse

Telefon

Bevorzugte Apotheke

Name

Adresse

Telefon

Impfungen

Impfbuch

Aufbewahrungsort

Organspende

Siehe Seite 30

Allergien

Ja Nein

Allergiepass

.....

Aufbewahrungsort

.....

Bekannte Allergien

.....

Besondere Überempfindlichkeit
gegen Inhaltsstoffe aus Medi-
kamenten und Lebensmitteln

.....

Implantate

Ja Nein

.....

Medikamente

Ja Nein

Medikamentenplan vorhanden:

Ja Nein

Aufbewahrungsort

.....

Pflegegrad

Eins ab:

Zwei ab:

Drei ab:

Vier ab:

Fünf ab:

Geldleistung Kombinationsleistung Sachleistung

Landespflegegeld

Ja Nein ab:

Ambulanter Pflegedienst

Name

Adresse

Telefon

Ansprechpartner

Vorbereitende Maßnahmen für eine Krankenhauseinweisung

In der Regel sind folgende vorbereitende Maßnahmen bei einer Krankenhauseinweisung sinnvoll:

- bei Anforderung des Krankentransportes genaue Beschreibung des Anfahrtsweges und der Zugangsmöglichkeiten geben (Adresse, Stockwerk, Zugangsweg; i.d.R. über die Integrierte Leitstelle Augsburg, Notruf 112)
- bei Dunkelheit Außenlicht einschalten (Fenster, Hausnummernbeleuchtung)
- bei liegenden Patienten möglichst Zugang zum Krankenbett freimachen (kleinere Möbel wie Stühle und Tische wegräumen)
- ärztliche Krankenhauseinweisungen und ggf. Transportschein
- Krankenversichertenkarte
- Patientenverfügung
- Vorsorgevollmacht
- Toilettenartikel
- Nachtwäsche, Leibwäsche, Morgenmantel, Hausschuhe
- ggf. Brille, Hörgerät, Prothese, Gehhilfe
- bisher einzunehmende Medikamente, Medikamentenplan
- Personalausweis
- Geld (nur geringer Betrag)
- Anschrift und Telefonnummer der nächsten Angehörigen
- evtl. Hausschlüssel
- ggf. weitere Angehörige, Nachbarn etc. informieren (Post, Blumen, Haustiere usw.)
- ggf. Pflegedienst und andere Hilfsdienste benachrichtigen (Essen auf Rädern, Besuchsdienste, etc.)

Weitere Informationen finden Sie im Ratgeber für Seniorinnen und Senioren „Der Krankenhausaufenthalt – Richtig vorbereitet“. Näheres hierzu auf Seite 41.

5. Einkommen

Regelmäßige Einkünfte

Erwerbseinkommen

Arbeitgeber

Anschrift/Telefon

Beschäftigungsverhältnis

Wohngeld

Amt für Soziale Leistungen

Anschrift/Telefon

Aktenzeichen

Grundsicherung

Amt für Soziale Leistungen

Anschrift/Telefon

Aktenzeichen

Leistungen nach SGB II oder III

Jobcenter/Arbeitsagentur

Anschrift/Telefon

Aktenzeichen

Sonstige Einkommen

.....

Rente/Versorgung

Gesetzliche Rente/Grundrente

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Auslandsrente

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Hinterbliebenenrente

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Erwerbsminderungsrente

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

Rente/Versorgung

Betriebsrente

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Personal-Nr./Aktenzeichen

Aufbewahrungsort der Dokumente

Beamtenversorgung – Bund/Land

Versorgungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Pers.-Nr./Beihilfe-Nr.

Aufbewahrungsort der Dokumente

Private Altersvorsorge

Unternehmen

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Betriebliche Altersversorgung

Unternehmen

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Stand der Angaben vom:

Aktualisierung am:

Rente/Versorgung

Sonstige Zusatzversorgung

Versicherungsträger

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Sonstige Leistungen (z. B. aus Lebens-, Unfallversicherungen, Leibrenten, zusätzliche Private Pflegeversicherung)

Versicherung

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Bezugsberechtigter

Aufbewahrungsort der Dokumente

Versicherung

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Bezugsberechtigter

Aufbewahrungsort der Dokumente

Weitere Einnahmen

Vermietungen

Kapitalanlagen/Ehrensold

Zuwendungen von Kindern

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

6. Vermögen

Girokonten

Bank

Anschrift/Telefon

IBAN/BIC

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort der Dokumente

Bank

Anschrift/Telefon

IBAN/BIC

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort der Dokumente

Sparbücher/-konten

Bank

Anschrift/Telefon

IBAN/BIC

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort der Dokumente

Bank

Anschrift/Telefon

IBAN/BIC

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort der Dokumente

Stand der Angaben vom:

Aktualisierung am:

Sparverträge

Bank

Anschrift/Telefon

IBAN/BIC

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort der Dokumente

Bank

Anschrift/Telefon

IBAN/BIC

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort der Dokumente

Tages-/Festgeldkonten

Bank

Anschrift/Telefon

IBAN/BIC

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort der Dokumente

Bank

Anschrift/Telefon

IBAN/BIC

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort der Dokumente

Güterstand bei Ehegatten

- Zugewinnngemeinschaft
- Gütergemeinschaft
- Sonstige Regelung

- Ehevertrag
- Gütertrennung

.....

Immobilienbesitz

Eigenheim

- selbst genutzt
- vermietet

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Eigentumswohnung

- selbst genutzt
- vermietet

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Eigentumswohnung

- selbst genutzt
- vermietet

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Grundbesitz

Anschrift

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Anschrift

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Sonstige Geldanlagen (Wertpapiere, Aktien, Fondsanteile, Bundesschatzbriefe)

Bank/Institut

Anschrift

Telefon

Depot-Nr.

Depotinhaber/in

Aufbewahrungsort

Bank/Institut

Anschrift

Telefon

Depot-Nr.

Depotinhaber/in

Aufbewahrungsort

Bausparverträge

Bausparkasse

Anschrift

Telefon

Vertragsnummer

Aufbewahrungsort

Bausparkasse

Anschrift

Telefon

Vertragsnummer

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

Bankschließfach

Ja Nein

Bank

Anschrift

Telefon

Vollmacht für Schließfach Ja Nein

Erteilt an

Vermögensverwalter

Ja Nein

Name

Anschrift

Telefon

Verbindlichkeiten (z.B. Kredit, Darlehen, Leasing)

Kreditinstitut/e

.....

Firma/Privatperson

.....

Sonstiges

.....

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

Sonstige Vermögenswerte

Es wird empfohlen, sonstige Vermögenswerte sicher aufzubewahren
(siehe auch Bankschließfach).

7. Versicherungen

Krankenversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Pflegeversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Beihilfestelle

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Privat-Haftpflichtversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort der Dokumente

Rechtsschutzversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Unfallversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Lebensversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Sterbegeldversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

Auslandskrankenversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Hausratversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Gebäudeversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Feuerversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Glasversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

KFZ-Haftpflichtversicherung

Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Zusatzversicherung (z. B. Krankheit, Pflege, Brille, Zahn)

Bereich
Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Zusatzversicherung (z. B. Krankheit, Pflege, Brille, Zahn)

Bereich
Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Zusatzversicherung (z. B. Krankheit, Pflege, Brille, Zahn)

Bereich
Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

Sonstige Versicherung

Bereich
Versicherungsträger
Anschrift
Telefon
Versicherungsnummer
Aufbewahrungsort der Dokumente

8. Vollmachten/Verfügungen

Informationen und Ratgeber zur Gesetzlichen Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Gesetzliche Betreuung

Im deutschen Recht haben nur Eltern gegenüber ihren minderjährigen Kindern ein umfassendes Sorgerecht. Wenn volljährige Personen ihre Angelegenheiten aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung nicht mehr ganz oder teilweise besorgen können, wird vom Betreuungsgericht auf Antrag ein gesetzlicher Betreuer bestellt. Der Umfang der Unterstützung wird durch verschiedene Aufgabenkreise bestimmt und die Betreuung wird nach eingehender vorheriger Überprüfung vom Gericht angeordnet.

Vorsorgevollmacht

Durch eine Vorsorgevollmacht haben Sie die Möglichkeit, ohne Beteiligung des Betreuungsgerichts eine Person Ihres Vertrauens zu bestimmen, die Sie in verschiedenen Bereichen vertreten darf. Bitte beachten Sie dabei, dass der Bevollmächtigte rechtlich zum Vertreter Ihres Willens wird, d.h. er entscheidet ggf. an Ihrer Stelle. Deshalb setzt eine Vorsorgevollmacht unbedingtes und uneingeschränktes Vertrauen zum Bevollmächtigten voraus und sollte nicht leichtfertig erteilt werden.

Betreuungsverfügung

Sollten Sie keine Vorsorgevollmacht erteilt haben, können Sie in einer Betreuungsverfügung festlegen, wer vom Betreuungsgericht zu einem späteren Zeitpunkt ggf. zum gesetzlichen Betreuer bestellt werden soll.

Weitere Informationen finden Sie im Ratgeber für Senioren „Vorsorge treffen – Vollmachten und Verfügungen“. Näheres hierzu auf Seite 41.

Patientenverfügung

Mit Hilfe der Patientenverfügung können Sie im Voraus Ihren Willen hinsichtlich einer in Betracht kommenden ärztlichen Maßnahme während der allerletzten Lebensphase bekunden. Es ist sinnvoll, den Inhalt der Verfügung mit Ihren Angehörigen bzw. der bevollmächtigten Person zu besprechen.

Das Bayerische Staatsministerium der Justiz gibt zum Bereich Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung eine langjährig bewährte und immer wieder aktualisierte Informationsbroschüre heraus. Diese enthält neben ausführlichen Informationen zu den einzelnen Vollmachten- und Verfügungsbereichen auch Formulare, die direkt verwendet werden können.

„Vorsorge für Unfall, Krankheit, Alter durch Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung“

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium der Justiz
Verlag: C.H. Beck

Zu beziehen im Buchhandel sowie kostenfrei als PDF-Download über die Internetpräsenz des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz unter:

 [justiz.bayern.de/ministerium/](https://www.justiz.bayern.de/ministerium/)

oder über das Verwaltungsportal der bayerischen Staatsregierung unter:

 [verwaltung.bayern.de/portal/by/ServiceCenter/Broschuerenbestellen](https://www.verwaltung.bayern.de/portal/by/ServiceCenter/Broschuerenbestellen)

Wir empfehlen Ihnen dringend, sich vor dem Abschluss einer Vollmacht oder Verfügung fachkundig beraten zu lassen. Eine solche kostenfreie Beratung erhalten Sie u.a. von der Betreuungsstelle der Stadt Augsburg, den Fachberatungen für Senioren, dem Fachbereich Sozialplanung im Amt für Soziale Leistungen sowie bei verschiedenen Betreuungsvereinen.

Vorsorgevollmacht

Ja Nein

Name des Bevollmächtigten

.....

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Gesetzliche Betreuung

Ja Nein

Name des Bevollmächtigten

.....

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Bankvollmacht

Ja Nein

Name des Bevollmächtigten

.....

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Betreuungsverfügung

Ja Nein

Name des Bevollmächtigten

.....

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Patientenverfügung

Ja Nein

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Organspendeausweis

Ja Nein

Aufbewahrungsort der Dokumente

.....

Stand der Angaben vom:

Aktualisierung am:

Sonstige Angaben

Mitgliedschaften (z.B. Vereine, Verbände, Automobilclubs, Partei)

Organisation

Anschrift

Telefon

Organisation

Anschrift

Telefon

Abonnements (z.B. Zeitungen, Online-Abos)

Abonnement von

Unternehmen

Anschrift

Abonnement von

Unternehmen

Anschrift

Telefon/Internet/Digitale Anbieter

Anbieter

.....

Anbieter

.....

Anbieter

.....

9. Regelungen für den Todesfall

Testament

Handschriftlich Ja Nein

Notariell Ja Nein

Hinterlegt

Kenntnis vom Bestehen
des Testaments (Name):

Anschrift

Telefon

Aufbewahrungsort der Dokumente

Erbvertrag Ja Nein

Hinterlegt

Kenntnis vom Bestehen
des Erbvertrags (Name):

Anschrift

Telefon

Aufbewahrungsort der Dokumente

Der Tod eines Angehörigen oder Freundes ist ein bewegendes Ereignis. Zunächst sollten sich die Angehörigen Zeit lassen, um Abschied zu nehmen. Direkt nach dem Tod gibt es nichts Eiliges zu tun.

Die folgenden Hinweise können Ihnen helfen, später die notwendigen Schritte zu ergreifen. Die Reihenfolge der Liste kann als zeitliche Orientierung dienen.

Zusätzliche Tipps

Bestattungsunternehmen erledigen gegen Bezahlung viele dieser Punkte nach Ihren Wünschen. Enge Angehörige haben bei einem Todesfall häufig Anspruch auf Sonderurlaub, den sie bei ihrem Arbeitgeber beantragen können. Grundsätzlich sollten Belege aller Ausgaben nach dem Tod des Angehörigen aufbewahrt werden, da diese Auswirkungen auf die Erbmasse haben können.

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

Was ist nach einem Todesfall zu erledigen?

- Totenschein vom (Unfall-)Arzt oder Krankenhaus
- Bestattungsunternehmen beauftragen
- Beerdigungstermin festlegen
- Gemeinde Ihrer Religionsgemeinschaft verständigen
- Standesamt (Sterbeurkunde mehrfach beantragen)
- Traueranzeigen in Zeitungen in Auftrag geben
- Trauerkarten bestellen
- Krankenkasse/Pflegekasse informieren
- Arbeitgeber verständigen
- Landesamt für Besoldung verständigen (bei Beamten)
- Rentenversicherungsträger verständigen
- Versorgungsamt verständigen
- Vereine benachrichtigen
- Sonderurlaub beim eigenen Arbeitgeber beantragen
- Testament an Notar oder Nachlassgericht übergeben
- Finanzamt verständigen
- Lebens-/Sterbegeldversicherung verständigen
- Gewerkschaft verständigen (evtl. Sterbegeldversicherung)
- Versicherungen verständigen
- Zusatzversicherungen verständigen
- Eventuell finanzielle Angelegenheiten abklären
- Mitgliedschaften kündigen
- Rundfunkgebühren abmelden bzw. umschreiben
- Mietwohnung, Garage u. a. kündigen
- Eventuell Nachmieter suchen
- Wohnungsauflösung
- Energieverbrauch (Strom/Gas/Wasser) ablesen lassen
- Abfallentsorgung kündigen
- Abonnements (Zeitung/Zeitschriften) kündigen
- Kraftfahrzeug abmelden
- Kündigungen

Weitere Informationen finden Sie im Ratgeber für Senioren „Der Todesfall – Eine Orientierungshilfe“. Näheres hierzu auf Seite 41.

Bestattungsvorgaben und Bestattungswünsche

Bestattungsvorsorgevertrag Ja Nein

Bestattungsinstitut

Name

Anschrift

Telefon

Bestattungswünsche

Art der Bestattung (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Erdbestattung

Feuerbestattung

Seebestattung

Bestattung in einem Friedwald

anonyme Bestattung

Bestattungsort (Friedhof)

Grabstätte vorhanden Ja Nein

Grabnummer

Ich wünsche eine

Bestattung nur im Kreis meiner engsten Angehörigen

Bestattung im Kreis meiner Angehörigen und engsten Freunde

normal übliche Bestattung ohne Ausnahmen

Weitere Wünsche

Sterbegeldversicherung

Siehe Seite 24

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

Benachrichtigungen

Im Todesfall zu benachrichtigende Angehörige, Verwandte und Freunde

Name

Anschrift

Telefon

Stand der Angaben vom: Aktualisierung am:

10. Geschäftsstelle Seniorenbeirat

Für Sorgen, Wünsche oder Anregungen älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger gibt es in der Stadt Augsburg den Seniorenbeirat. Das Gremium setzt sich zusammen aus entsandten Mitgliedern der Wohlfahrtsverbände, gewählten Mitgliedern der Delegiertenversammlung und je einem Vertreter der im Stadtrat sitzenden Fraktionen/Fraktionsgemeinschaften. Der Beirat wird alle vier Jahre neu besetzt.

Der Seniorenbeirat vertritt die Belange älterer Menschen durch Anträge, Anfragen und Stellungnahmen insbesondere gegenüber der Stadtverwaltung und dem Stadtrat. Alle Bürgerinnen und Bürger können sich mit ihren Anliegen an den Seniorenbeirat wenden.

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Schaffung bedarfsorientierter Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren
- Optimierung der Altenhilfe in Augsburg
- Freizeitgestaltung und Aktivierung zur gesellschaftlichen Teilnahme
- Aufgreifen spezieller Probleme älterer Menschen in unserer Stadt
- Förderung der Gemeinsamkeiten der Generationen

Kontakt

Geschäftsstelle Seniorenbeirat der Stadt Augsburg
Beim Rabenbad 5
86150 Augsburg

Susanne Winter
Geschäftsführerin
Tel. 0821 324-4325

Sanharib Amno
Mitarbeiter
Tel. 0821 324-4324

Fax 0821 324-4346
seniorenbeirat@augsburg.de

 [augsburg.de/seniorenbeirat](https://www.augsburg.de/seniorenbeirat)

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09:00–12:00 Uhr, Donnerstag 14:00–17:30 Uhr

11. Fachberatung für Senioren

Augsburg ist in zwölf Altenhilfe-Versorgungsregionen unterteilt. Als Teil der Augsburger Altenhilfestruktur gibt es seit Mitte der 90er Jahre in jeder Region eine Fachberatungsstelle für Senioren, deren Trägerschaft fünf Augsburger Wohlfahrtsverbände übernommen haben. Zudem gibt es zwei spezialisierte Beratungsstellen für Senioren mit Migrationshintergrund.

Die Dienststellen sind innerhalb der Stadtteile an bekannte Einrichtungen der Verbände angegliedert. Die Stadt Augsburg fördert die Seniorenfachberatung maßgeblich. Die Beratung ist kostenfrei. Alle Anliegen werden vertraulich behandelt. Bei Bedarf werden Hausbesuche durchgeführt.



seniorenfachberatung-augsburg.de

12. Die 12 Versorgungsregionen

Stadtmitte

Altenhilfezentrum der Diakonie
Alte Gasse 12, 86152 Augsburg
Telefon 0821 50943-50
seniorenberatung.stadtmitte@diakonie-augsburg.de

Herrenbach/Spickel

Sozialzentrum Herrenbach
Wilhelm-Hauff-Straße 28, 86161 Augsburg
Telefon 0821 5688121
seniorenberatung.herrenbach@awo-augsburg.de

Hammerschmiede/Firnhaberau

Sozialzentrum Hammerschmiede
Marienbader Straße 29a, 86169 Augsburg
Telefon 0821 70021742
seniorenberatung.hammerschmiede@awo-augsburg.de

Lechhausen

Sozialstation Lechhausen
Neuburger Straße 45, 86167 Augsburg
Telefon 0821 7205520
seniorenberatung.lechhausen@caritas-augsburg-stadt.de

Hochzoll

Sozialstation Hochzoll
Augsburger Str. 78, 86316 Friedberg
Telefon 0821 2637526
seniorenberatung.hochzoll@caritas-augsburg-stadt.de

Oberhausen

Gemeindehaus St. Josef
Tobias-Maurer-Str. 17, 86154 Augsburg
Telefon 0821 418543
seniorenberatung.oberhausen@caritas-augsburg-stadt.de

Bärenkeller

Sozialzentrum Bärenkeller
Amselweg 32, 86156 Augsburg
Telefon 0821 4604030
seniorenberatung.baerenkeller@caritas-augsburg-stadt.de

Kriegshaber

Sozialzentrum Kriegshaber
Ulmer Straße 199, 86156 Augsburg
Telefon 0821 439833-12
seniorenberatung.kriegshaber@caritas-augsburg-stadt.de



Pfersee

Christian-Dierig-Park
Kirchbergstr. 17, 86157 Augsburg
Telefon 0821 450 770-154
seniorenberatung.pfersee@awo-augsburg.de

Hochfeld/Universitätsviertel

Sozialzentrum Hochfeld
Hochfeldstraße 52, 86159 Augsburg
Telefon 0821 2594511
seniorenberatung.hochfeld@augsburg-asb.de

Haunstetten

Stadtteilzentrum Haunstetten
Johann-Strauß-Straße 11, 86179 Augsburg
Telefon 0821 8087733
seniorenberatung.haunstetten@szaugsburg-stadt.brk.de

Göggingen/Inningen/Bergheim

Sozialstation Göggingen
Römerweg 18, 86199 Augsburg
Telefon 0821 93415
seniorenberatung.goeggingen@caritas-augsburg-stadt.de

Gesamtes Stadtgebiet**Fachberatung für Senioren mit
Migrationshintergrund – islamischer Kulturkreis**

Sozialzentrum Herrenbach
Wilhelm-Hauff-Straße 28, 86161 Augsburg
Telefon 0821 568 8182
seniorenfachberatung.ina@awo-augsburg.de

**Fachberatung für Senioren mit
Migrationshintergrund – osteuropäischer Kulturkreis**

Sozialzentrum Hochfeld
Hochfeldstraße 54, 86159 Augsburg
Telefon 0821 2594511
v.jeloucan@augsburg-asb.de

13. Ratgeber-Serie für Augsburgs Seniorinnen und Senioren

Eine wertvolle Hilfe für Seniorinnen und Senioren sind die Ratgeber zu Themen rund ums Älterwerden. Sie wurden gemeinsam erarbeitet vom Seniorenbeirat und den Fachberatungen für Senioren.

Bisher sind Ratgeber zu folgenden Themen erschienen:

- Vorsorge treffen – Vollmachten und Verfügungen
- Der Krankenhausaufenthalt – Richtig vorbereitet
- Der Todesfall – Eine Orientierungshilfe
- Zu Hause alt werden – Wohnungsanpassung und Hilfsangebote
- Wohnformen im Alter – Ein Überblick
- Wohnungsanpassung – Daheim altersgerecht wohnen
- Soziale Leistungen und Vergünstigungen – Eine Orientierungshilfe
- Behinderung und Nachteilsausgleich – Eine Orientierungshilfe
- Aktiv im Ruhestand – Anregungen zum bürgerschaftlichen Engagement
- Demenz – Überblick und Unterstützungsmöglichkeiten
- Pflegebedürftig – was nun? – Eine Orientierungshilfe
- Entlastung im Pflegefall – Angebote für pflegende Angehörige

Die Ratgeber können kostenfrei bei der Geschäftsstelle des Seniorenbeirats, Beim Rabenbad 5, und den Dienststellen der Fachberatung für Senioren bezogen sowie im Internet unter www.seniorenfachberatung-augsburg.de als Datei heruntergeladen werden.



Die Notfallkarte bitte an den Perforierungslinien vom Blatt abtrennen und für den Geldbeutel in der Mitte auf Scheckkartengröße falten.

**Ich habe folgende Vorsorge-
maßnahmen getroffen:**

- Vorsorgemappe mit wichtigen Informationen
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung
- Organspendeausweis
- Es besteht eine gesetzliche Betreuung

Notfallkarte

Zur Aufbewahrung
im Geldbeutel

Notarzt, Feuerwehr 112
Polizei 110

Name

Anschrift

Geburtsdatum
